

weiss nun nicht, ob in Schweden ausser der *St. Tirsa* auch die *St. Joannis* wächst oder nicht. Im ersteren Falle wäre die Wahl wieder schwer, im letzteren würde *St. Tirsa* als *St. pennata* s. str. zu bezeichnen sein. Ich für meine Person bin aber kein Freund jenes Grundsatzes. *St. pennata* L. kann doch immer nur die Art im weitesten Sinne bedeuten. Man müsste also zu *St. pennata* einen anderen Autor setzen, dann aber wird die Prioritätsrücksicht eigentlich illusorisch und man kann streiten, ob man die *Stipa* der französischen (*gallica*) oder die der deutschen Autoren (*Joannis*) oder die *St. Tirsa* als *St. pennata* gelten lassen soll. Wenn der Begriff so wesentlich geändert wird, sollte, um alle Zweideutigkeit zu vermeiden, doch wohl am besten ein anderer bestimmterer Name gelten.



## Samenreifende Doppelrosen.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

Ende August des verflossenen Jahres blühte die gefüllte *Rosa alba* L. in Vésztő im Garten meiner Schwiegereltern zum zweiten Male. Diese Erscheinung veranlasste mich, die Rosensträucher näher zu untersuchen.

Diese im ungarischen Tieflande zweimal blühenden weissen Rosen waren ziemlich gefüllt, ihre Farbe spielte ein wenig in das Rosa hinein, und die fructificirenden 4—6 Sträucher waren mit Blüten gut besetzt. Die gefüllte Blüthe hatte genügende Staubgefässe, welche viele Pollen entwickelte, die Fruchtknoten waren gut ausgebildet, so dass die ganze Blüthe zur Befruchtung und Samenbildung ganz geeignet erschien.

Die Samenknospen der zweiten Blüthe konnten im Herbste 1883 nicht mehr reifen; als ich aber die aus den Frühlingsblüthen gebildeten, jetzt schon röthlichen oder ganz reifen, länglich-ovoiden, gut aufgedunsenen Hagebutten aufgeschnitten habe, fand ich in vielen 2—3 vollständig ausgebildete und keimfähige Samen. Es ist also nicht ohne Ausnahme, dass die gefüllten Blüthen immer steril bleiben. Reife Samen habe ich auch von gefüllten *Delphinium Ajacis*, *Papaver somniferum* und *Aquilegia*-Arten in dem ungarischen Tieflande häufig erhalten.

Es ist wohl bekannt, dass bei einer Anthoplerosis die Structur der Blüthe verändert und complicirt wird, aber in manchen Fällen können dabei doch die Fructificationsorgane unbeschädigt bleiben und sich vollständig ausbilden, wie bei der zweimal blühenden *Rosa alba* L., und falls nur der Fruchtknoten vollständig ausgebildet wird, kann er auch durch den Pollen einer anderen gut entwickelten Blüthe befruchtet werden. Auf diese Weise wird dieselbe Art vermehrt oder ein Bastart erzeugt, welcher bei Gartenpflanzen nicht selten ist.

Natürlich gibt es Hindernisse zur Samenbildung der gefüllten Blüten, aber in gewissen Fällen besiegt die Natur auch diese Hindernisse, damit die Pflanze ohne Samen nicht zu Grunde gehe.



## Beitrag zur Flora der Beskiden und des Hochgesenkes.

Von Dr. Ed. Formánek,

k. k. Professor am slav. Gymnasium in Brünn.

(Schluss.)

- Impatiens noli tangere* L. Feuchte Waldstellen, Gebüsche Ufer, Im ganzen b. G. gemein. Von dieser Art habe ich 33 ganz genaue Standorte notirt, welche ein Zeugniß von ihrer immensen Ausbreitung ablegen; zumeist massenhaft auftretend, so am Kičera, auf den Abhängen des Radhost und bei Karlsbrunn etc.
- Erodium cicutarium* L'Herit. Gemein im G. Bei Stramberg und da namentlich am Burgberge nur in der weissblühenden Form.
- Geranium dissectum* L. Auf Aeckern, Waldschlägen und wüsten Plätzen im G. verbreitet. Johanowské kopce „u Karolů“, Vorberg des Cáb im Čerwinkathal, Burgberg bei Stramberg, Skalka bei Mähr.-Weisskirchen, Grundwald bei Bodenstadt, Gepperzau, Sternberg.
- *pusillum* L. Burgberg bei Stramberg, Michelsbrunn.
  - *pratense* L. Wiesen, feuchte Plätze. Bystritz, Ratiboř, Zubří; Walach.-Meseritsch (Klanič), Reimlich, Alttitschein, Mährisch-Weisskirchen, im Wieličkathal, Grundwald bei Bodenstadt, Gepperzau, Freudenthal, Mähr.-Neustadt.
  - *phaeum* L. Krásná (Klanič).
- Linum catharticum* L. Auf Wiesen und Grasplätzen im G. gemein, nur in den höchsten Lagen fehlend.
- *usitatissimum* L. Cultivirt bei Rotalowitz, „na Kotarech“, Olspitz, Bodenstadt, etc.
- Empetrum nigrum* L. Feuchte moorige Stellen. Am Altvater und massenhaft im Gr. Kessel.
- Fragula Alnus* Mill. In Laubwäldern, Gebüschen, an Ufern des g. G. verbreitet.
- Lythrum Salicaria* L. Verbreitet an Teich- (Teiche im Rudolfsthal) und Flussufern, feuchten Waldplätzen (am Fusse des Hostein) und Wiesen (Trojanowitz).
- Oenothera biennis* L. Ufer, feuchte Gebüsche. Paseken bei Mährisch-Weisskirchen, Stollenthal, Grosswasser, Knibitz (Klanič).
- Epilobium angustifolium* Jcq. Steinige lichte Waldstellen und -Schläge, Gemein. Massenhaft im Köhlwalde bei Michelsbrunn.
- *Dodonei* Vill. (part.) Steinige Lehnen, kiesige Flussufer, verbreitet im G. Wsetín, Zubří, Frankstadt, Poschkau bei Bodenstadt, Karlsbrunn, Schönberg, Dittersdorf bei Mähr.-Neustadt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Samenreifende Doppelrosen. 321-322](#)